

# Wenn Kinder mit „Freunden“ chatten

**GRUNDSCHULE SÜD** Polizeibeamte zeigen mit Puppenspiel Gefahren im Internet auf

Auch für die Eltern gab es ein Informationsangebot. Die Beamten rieten eindringlich davon ab, Bilder ihrer Kinder bei Facebook zu posten.

VON JENS MILDE

**NORDENHAM** – Seit Januar 2015 sind Jürgen Paul und Bianka Stutz als Puppenspieler im Auftrag der Polizeidirektion Oldenburg unterwegs. Wenn sie Grundschulen besuchen, fragen sie die Schüler jedes Mal, ob sie sich im Internet schon einmal mit Fremden verabredet und auch getroffen haben. Jürgen Paul hat genau mitgezählt und 17 solcher Fälle notiert. Dass dabei noch nie etwas passierte, ist für ihn reine Glückssache.

Am Montag und Dienstag waren die beiden Polizeibeamten zu Besuch an der Grundschule Süd. Am Montag führten sie mit ihren Puppen für die ersten und zweiten Klassen ein Stück zur Verkehrsprävention auf. Am Dienstag ging es in den dritten und vierten Klassen um Medien, vor allem um Chats und soziale Netzwerke, in



Jürgen Paul und Bianka Stutz von der pädagogischen Puppenbühne der Polizeidirektion Oldenburg bei ihrem Besuch an der Grundschule Süd

BILD: JENS MILDE

Altersgruppe tummeln. „Der Datensammler“ hieß das Stück, in dem die Puppe Alex ihrem Chatfreund Luca viele persönliche Dinge verrät. Und sie bereut das bitter, als plötzlich ein Bild von ihr im Netz die Runde macht. Es zeigt sie mit Schweinenase und Esels-ohren. Alex wird zum Gespött an ihrer Schule.

Jürgen Paul hat in Gesprächen mit Schülern mehr als einmal festgestellt, dass so etwas tatsächlich vorkommt. Er

dem ein „Freund“ einen Penis ins Gesicht montiert hat. Selbst nach einem Schulwechsel war der Spießroutenlauf für dieses Mädchen längst nicht vorbei.

„Bilder von Kindern haben im Internet nichts zu suchen.“ Das gaben Jürgen Paul und Bianka Stutz auch den Eltern mit auf den Weg, die sie gestern Nachmittag in die Grundschule eingeladen hatten. Jürgen Paul weiß, dass manche Eltern gerne Bilder von ihren Kindern bei Facebook posten,

einige Bilder zeigen die Kinder sogar leicht bekleidet. Der Polizeibeamte warnt die Eltern eindringlich davor so etwas zu machen.

In den Klassen gingen die Puppenspieler mit den Schülern noch einmal all die Themen durch, die im Theaterstück angesprochen wurden. Es ging um persönliche Daten, um Cybermobbing und Beleidigungen im Netz. Und es ging auch um grundsätzliche Empfehlungen, zum Beispiel um den Aufbau von

Passwörtern, die der eigenen Sicherheit dienen.

Dass sich Kinder mit einer gewissen Naivität im Netz bewegen, ist für die Polizeibeamten keine große Überraschung. Nicht selten stoßen Jürgen Paul und Bianka Stutz aber auch auf Eltern, die sich mehr als naiv verhalten. Nach den Worten von Jürgen Paul sind unter den 17 Treffen mit Fremden, von denen er erfahren hat, einige sogar mit Zustimmung der Eltern zustande gekommen.